Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 16 (1907)

Heft: 51

Artikel: Ein recht ungeniertes Verfahren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-523297

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Den andern Verkehrsbureaux — wenn sie nu einmal diese Subsidien von auswärts nicht entbehren können — wäre zu empfehlen, ihr bisheriges System der mehr oder weniger freiwilligen Beiträge durch dasjenige der "Mitgliedschaft" zu ersetzen, d. h. den ausserhalb ihres direkten Wirkungskreises liegenden Hotels, für die sie glauben wirken zu können, die Mitgliedschaft gegen einen bestimmten und für alle gleich hohen Beitrag zu offerieren, womit diesc ohne weiteres das Recht erwerben, ihre Prospekte gratis verbreiten zu lassen. Die Quintessenz ist bei diesem System wie beim andern ein und dieselbe, aber es ist auf alle Fälle ein-Den andern Verkehrsburgany -- wenn sie ein und dieselbe, aber es ist auf alle Fälle ein-wandfreier, weil bei gleichmässiger Taxierung der Vorwurf der Bevotzugung dieses oder jenes Hotels nicht aufkommen kann.

Uon der Kilfssprache.

Nach den misslungenen Versuchen des Volapük war die Meinung sehr verbreitet, dass es nicht möglich sein werde, (eine künstliche internationale Sprache einzufähren, die auch wirklich praktisch gebraucht, und von Angehörigen verschiedener Nationen mit ungefährderselben Leichtigkeit erlernt werden könne. In letzter Zeit wurde man aber durch die überraschenden Fortschritte des "Esperanto" eines andern belehrt. In kurzer Zeit breitete sich diese vom russischen Arzte Dr. Zamenhof so genial erdachte Hilfssprache in allen Ländern sich diese vom russischen Arzte Dr. Zamenhof so genial erdachte Hilfssprache in allen Ländern der Erde aus, und heute ist die Zahl der Esperanto sprechenden schon über eine Million gestiegen. Diesen Erfolg verdankt die neue Sprache hauptsächlich ihrer leichten Erlernbarkeit. Wer nur eine fremde Sprache kann, wird auch imstande sein, nach einem Studium von wenigen Stunden mit Hilfe eines kleinen Schlijssels ieden in Esperante geschriebenen. wird auch imstande sein, nach einem studium von wenigen Stunden mit Hilfe eines kleinen Schlüssels jeden in Esperanto geschriebenen Text mit Leichtigkeit zu lesen. Den Hauptbestandteil dieser Sprache bilden nämlich leicht erlernbare, internationale Wörter, die den meisten schon bekannt sind. Alle Wortendungen sind regelmässig und die ganze Grammatik besteht was 16 Bageln. Ungereilmässig verben gibt 16 Regeln. Unregelmässige Verben gibt

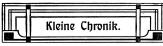
aus 16 Regeln. Unregelmässige Verben gibt es da keine.
Während für die Volapükisten ihre erste grössere Zusammenkunft verhängnisvoll wurde, bewies Esperanto gerade durch solche Kongresse seine Tauglichkeit für die Praxis. In Cambridge unterhielten sich im August d. J. mehr als 1500 Esperantisten aus den verschiedensten Ländern leicht und fliessend in dieser modernen Sprache und in Paris wurde Esperanto nach reiflicher Prüfung von über 300 wissenschaftlichen Gesellschaften und mehr als 1300 Professoren als internationales Verständigungsmittel fessoren als internationales Verständigungsmittel angenommen Besonders dieser letztere Entangenommen. Besonders dieser leiztere Ent-schluss bürgt dafür, dass Esperanto nicht mehr untergehen, sondern immer mehr an Boden gewinnen wird. Jedenfalls wird es jetzt nicht mehr lange dauern, und es wird von jedem, der mit Anderssprachigen zu verkehren hat, und besonders vom reisenden Publikum, verlangt werden, ausser der Muttersprache wenigstens noch das dann überall verständliche Esperanto

noch das dann überall verständliche Esperanto zu sprechen.
Welch grossen Wert das besonders für das Hotelwesen haben wird, ist leicht voraus zu sehen. Die Zeit und Mühe, die man sonst auf das Erlernen von fremden Sprachen anwenden musste, wird zu anderweitiger Ausbildung verwertet werden können, und statt kostspielige Prospekte und Führer in mehreren Sprachen heraus zu geben, genügt ein solcher in Esperanto. Gegenwärtig erscheinen schon füher die

Gegenwärtig erscheinen schon über 40 Zeitungen und Zeitschriften in Esperanto und viele der besten Bücher und Schauspiele der Welliliteratur, worunter auch unser "Wilhelm Tell", sind bereits in diese wohlklingende Sprache übersetzt worden. Es wäre sehr zu begrüssen, dass auch die Hoteliers nach Möglichkeit zur schnelleren Verbreitung des Esperanto beisteuerten, denn nebst dem Handelsstand werden sie durch dessen Einführung am meisten Nutzen ziehen. In der in Genf erscheinenden Weltzeitung "Bsperanto" erscheint zur Information für Esperantisten jeweilen eine Liste jener Hotels, in denen Esperanto verstanden wird. Hoffentlich wird die Schweiz darin stets gut vertreten sein, da ja bekanntlich unsere Hoteliers praktische Neuerungen stets willkommen heissen.

Ein recht ungeniertes Verfahren

wendet der Verlag des Journal-Horaire, hebdo-madaire illustré pour les Touristes an. Den-jenigen, die von der Existenz dieses Blattes noch keine Ahnung haben, sei bemerkt, dass es seinen Sitz in Mailand hat und von dort aus seinen Sitz in Mailand hat und von dort aus die Feldzüge auf das Portemonnaie der Hoteliers unternimmt. Um die Spesen zu schonen und weil der Herr Direktor "gerade keine Zeit hatte, den Ort zu besuchen" — so schreibt der Verleger des Journal-Horaire nämlich — sei man so frei gewesen, das Hotel X auch in die Kollektivanonce eaufzunehmen, und wenn man nicht umgehend antworte, so nehme man an, man sei damit einverstanden, und werde sich dann erlauben, den Betrag der Propaganda einziehen zu lassen. — Das Uebel, das bis jetzt nur nördlich des Rheines grassierte, scheint nun auch südlich der Alpen heimisch zu werden, wenn wir gutmütig genug sind. So ist aber an der Zeit, dass man diese Praxis lahmlege und wenn wir gutmütig genug sind. So ist aber an der Zeit, dass man diese Praxis lahmlege und diese Schleichwege versperre. Das beste dagegen heisst, sich nicht einschüchtern und jede Zahlung rundwegs verweigern.



Bernina. Herr Lerchi hat die Direktion des Hospiz Bernina übernommen.

München. Herr Charles Wenger, bisher im Montreux Palace, in Montreux ist zum Direktor des Hotel Roten Hahn in hier ernannt worden.

Salzburg. Gegenüber dem Kurpark wird mit 1. Januar ein neues Hotel eröffnet. Leiter ist ein Schweizer, Herr Thalmann.

Schweizer, Herr Thalmann.
Zürich. Das Hotel Stadthof ist für Fr. 400,000
in den Besitz des Herrn Meister, früherer Besitzer
des Hotel Union, übergegangen.
Leysin. Am 12. November fand hier die Einweihung eines neuen grossen Sanatoriums statt,
das speziell für die Aufnahme von Engländern beetimmt ist. das speziel stimmt ist.

Lugano. Herr G. Clericetti ist von seinem lange Jahre innegehabten Hotel Schweizerhof zurückgetreten und wird in Bälde sich an den Aufbau der von ihm erworbenen Liegenschaft am Quai horanmachen zur Erstellung des Lloyd Hotels.

Montreux. Wie man aus hier schreibt, wird Herr Lehmann anfangs nichsten Jahres von der Direktion des Grand Hotel Monney" zurücktreten, als d ssen Nachfolger sei Herr Borel, z. Zt. Chef de Réception im Grand Hotel Territet gewählt.

necepuon im Grand Hotel Territet gewählt.

Zürich. Der Verein der Hoteliers von Zürich und Umgebung hat in einer am 12. Dezember stattgefundenen ausserordentlichen Generalversammlung ein Preisregulativ genebmigt und für alle Mitglieder verbindlich erklätt. Mögen sich nun die an dasselbe geknüpften Hoffnungen erfüllen und andere Städte behufs Hebung unseres Standes ebenfalls in dieser Weise vorgeben.

Lugano. Die prachtvolle, 35 Meter breite und über einen Kilometer lauge Quaianlage, welche die Statt mit Paradiso verbindet, geht ihrer raschen Vollen-dung entgegen. Es ist der Stadtverwaltung ge-

lungen eine Anzahl neuer vorzüglicher Trinkwasserquellen zu erwerben, sodass dem Wassermangel ein für allemal abgeholfen ist. Auch hat die Regierung die Erlaubnis zur Errichtung eines Kursaales mit Spielgelegenheit gegeben; der Brennpunkt ist jetzt nur noch die Platzfrage.

nur noch die Platzfrage.

Vevey. Auf I. Januar übernimmt Herr Otto
Asschlimann, langjühriger Direktor des Grand Hotel
de Caux, die Direktion des Grand Hotel de Vevey et
Palace Hotel. Herr Eug. Michel bleibt dem Hotel als
Administrateur-Dielgogi interessiert. Das Hotel ist in
letzter Zeit bedeutenden baulichen Veränderungen
unterzogen worden: Neues grosses Restaurant mit
Terrasse, Fumoir und Billardsaal; Wintergarten und
gedeckte Veranda; mehrere abgeschlossene Appartements mit Badzimmer und Toilette; Zentralheizung
im ganzen Hause. Seit der Eröffung der Simplonbahn bleibt das Hotel das ganze Jahr geöffnet.

Die Onfer der Alpan 1907. Nach der jetzt.

bahn bleibt das Hotel das ganze Jahr geöffnet.

Die Opfer der Alpen 1907. Nach der jetzt abgeschlossenen definitiven Zusammenstellung der ealpinen Unfalle muss man die Tatsache wieder bestätigt sehen, dass der "grosse Sportplatz von Europa", wie die Alpen genannt worden sind, für viele zum Begrißbnisplatz wird. Die amtliche Statistik, die "Lancet" bespricht, umfasst die Schweizer, Italienischen und Oesterreichischen Alpen, ausserdem noch die der Dauphiné. Die Zahl der tötlichen Unfälle wird auf 75 angegeben; am stärksten sind dabei schweizerische und deutsche "Gipfelstürmer" beteiligt, dann folgen Engländer und Italiener. Die Zahl der mehr oder weniger schweren Verletzungen ohne tödlichen Ausgang wird mit 350 angegeben.

Heimatschutz und Architekturkonkurgens

ohne tödlichen Ausgang wird mit 350 angegeben.

Heimatschutz und Architekturkonkurrenz.
Die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz hat sich in einer Eingabe an das Departement des Innern gegen die Zusammensetzung der Preisgerichte in den jüngsten Wettbewerbsausschreiben des Bundes zur Erlangung von Entwirfen für die Ausgestaltung verschiedener Neubauten ausgesprochen. Da sich die Mehrzahl der für diese Konkurenzen ernannten Preisrichter gegenüber den modernen Bestrebungen nach bodenständiger Baukunst ablehnend zu verhalten pflege, bittet die sohweiz. Vereinigung für Heimatschutz das Departement, es möchte in Erwägung ziehen, ob nicht die ernannten Preisgerichte durch Zuzug von Rachleuten erginat werden könnten, die Gewähr dafür bieten, dass die Beurteilung der einlaufenden Arbeiten alter wie neuer Richtung vollkommen gleichmässig erfolgt.



Rückkauf der Gotthardbahn. Der Bundesrat hat die Gotthardbahn ersucht, Delegierte für die freibindigen Rückkaufsverhandlungen zu ernennen. Die Verhandlungen erfolgen in Bern und die erste Konferonz indet in der zweiten Woche des Januar statt. Zunächst ist eine Verständigung über die Festsetzung der Reinertragsrechnung der Gotthardbahn anzubahnen. Die Frage, ob der Rückkaufspreis mittels 3½- oder 4½/agen Bundesbahnoligationen bezahlt werden soll, wird erst später erörtert. Von Seite der Subventionsstaaten Italien und Deutschland hat der Bundesrat bis zur Stunde über die den Rückkauf berührenden internationalen Fragen noch keine Rückkäusserung erhalten.

Zweiter Simmlon-Tunnel. Der Rundesrat konget

Zweiter Simplon-Tannel. Der Bundesratkommt in seinen Rückäusserung erhalten.

Zweiter Simplon-Tannel. Der Bundesratkommt in seinem Bericht an die Bundesversammlung betr. den Baueines zweiten Tunnels zur folgenden Schlüssen: Der Ausbau des zweiten Tunnels zus folgenden Schlüssen: Der Ausbau des zweiten Tunnels mass aus bau- und betriebstechnischen Gründen gefordert werten. Allerings ist richtig, dass die mit 34,600,000 fr. veranschlagten Kosten für den Ausbau des zweiten Tunnels inskluftigt eine bedeutende Belastung des Tunnels inskluftigt eine bedeutende Belastung des Zurückschrecken, wenn er sieh darum handelt, ein grosses Werk, das für die ganze Schweiz von eminenter Bedeutung ist, vollständig durchzuführen. Auch der Umstand, dass die Baugesellschaft nach ihrer Darstellung möglicherweise bei Erfüllung der ihr durch den Nachtragsvertrag vom 9. November 1903 auferlegten Verpflichtungen einen empflödlichen Schaden erleiden wird, kann keinen hinlänglichen Grund bilden, auf den Ausbau des zweiten Tunnels zu verzichten.

zu verzichten.

Zermatt. Die Frage des Winterbetriebes der Visp-Zermattbahn ist laut einer Korrespondenz in der "N. Z. Ztg." ihrer Lösung einen Schritt näher gerückt. Zwisschen den Delegierten des Staatsrats und dem vom Bezirksrat Visp bestellten Komites fand eine Konferenz statt. Es wurde dort beschlossen, die Kantonsregierung zu beauftragen, ohne Zögern mit dem Verwaltungsrate der Visp-Zermattbahn in Unterhandlung zu treten wegen der Einführung des.

Winterbetriebes resp. des ununterbro ehenen Betriebes
Durch denselben würde sich das Zermattal und
Zermatt insbesondere zur Winterstation emperschwingen. Es müssten alsdann freilich die Züge
vermehrt werden, und sohald die Rentabilität des
Winterbetriebes gesichent wäre, würden Gemeinden
und Staat entlastet. In einer ferneren Konferenz
soll die Sache zwischen simtlichen Interessenten
behandelt werden, mümlich zwischen Staat, Bezirk
Visp und der Visp-Zermattbahn. Natürlich ist für
diesen Winter an eine endglitige Lösung der Frage
nicht zu denken; wohl aber könnte, wenn die Unterhandlungen nicht fehlschlagen, der Winterbetrieb
im nächsten Winter eingeführt werden.

Brieftelegramme, Enn wichtige nestaligen

in nächsten Winter eingeführt werden.

Brieftelegramme. E.ne wichtige postalische Neuerung wird im französische Ministerium der Post und Telegraphie vorbereitet. Nach einer Mittellung des "Journal" hat der französische Unterstaatssekretär Simyan einen Plan ausgearbeitet und einer besonderen Kommission unterbereitet, demzufolge das Publikum künftighin im Laufe der Nacht, bezw. solange der telegraphische Schalterlienst besteht, berechtigt ist, sogenannte Brieftelegrammen kostet das Wort einen Centime, bei einer Grundtaxe von 50 Centimes. Das Wesen dieser neuen Einrichtung besteht darin, dass man in die Lage gesetzt ist, nach Abrang der letzten Posten noch eingehende berufliche oder persönliche Mittellungen für einen beiligen Ireis auf telegraphischem Wege machen zu Können. Diese Brieftelegramme sollen dem Emplingen Treis auf telegraphischem Wege machen zu Können. Diese Brieftelegramme sollen dem Emplichen der Schalten uns der werter von dieser Einrichtung eine gleich an erwartet von deut zu Nachtzeit nur sehr wenig benützt werden.

également accordées sur toutes les lignes secon-daires exploitées par les C. F. F.



Diejenigen Mitglieder, welche mit der Firma Dufour & Hoste aus Brüssel, Verleger eines "Guide des Touristes" zu tun gehabt oder derselben Insertions aufträge erielt haben, sind gebeten, behufs wich-tiger Mittellung, ihre Adresse der Redaktion mit-

MM. les hôteliers qui auraient eu affaire avec les nommés Dufour & Hoste à Bruxellos, éditeurs d'un "Guide des Touristes" ou qui auraient inséré dans ce périodique, sont instamment priés d'envey leur adresse à la rédaction de la "Revue" qui leur fera parvenir une communication importante.

Wäre dem werten Herrn Kollegen sehr dankbar, der mir mitteilen kann, wo kleine automatische Tisch fontainen zu beziehen sind. Die Redaktion wird allfällige Auskunft weiter befördern.

Zur gefl. Beachtung.

Bavor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretabliss-ment kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vor-her vom Hotels-Offiee in Genf Auskunft und Schitzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Offiee in Genf ist von einer Gruppe best-bekannter Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Ratzu unterstützen.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und durch die "Union-Reklame" in Luzern.

Les annonces

ne sont acceptées que par l'administration du journal et par l'"Union-Réclame" à Lucerne.

lüsche u. Samte 90 Cts.

bis 3r. 56.80 p. Met. — feid. Mantelpilifdje! — jowie flets das Reueile in jdmarger, meißer u. farbiger "Henneberg-Seide" v. 95 dis. 5is 3r. 25.— p. Met. — glatt, geftreift, farriert, genulitert, Damoffe et Seiden-Damste v. Fr. 1.30 — fr. 25.— Ball-Seide v. 95 dis. — fr. 25.— Seiden-Bastkleider p. Robe " 16.80 — 85.— Braut-Seide v. 95 dis. — fr. 25.— Braut-Seide behauft " 95 dis. — fr. 5.80 Blussen-Seide " 95 dis. — " 24.50 gentre Seid. Volles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah u. j. w. Granfo ins Saus. Multer umgegen.

Schreib- und Handels-Schule, Zürich

C. A. O. Gademann, — Gessneraliee 50
te praktische Unterrichts-Anstalt für sämtliche Handelsfäscher Spezialkurse für Hotelkontorpraxis: (2021:38)
Hotel- und Restaurantunchfürung (Kolomensystem), Sebönschreiben, maschrift, Maschienschreiben, Hotelkorrespondenz, Rechnen ete etc. 306
Man verlauge Prospekt.

Hotel-Direktor.

Tüchtiger, erfahrener Fachmann, der seine Karriere im Hotel vollständig durchmachte, kaufmännisch gebildet ist, in den 30er, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit dem Gesambtertieb grösserer Etablissemente bestens vertraut, dem eine geschäftstüchtige u. sprachenkundige Frau (ohne Kinder) zur Seite steht, sucht, gestützt auf prima Referenzen von erstklassigen Häusern, sich zum Frühjahr passend zu verändern. Geft. Offerten unter Chiffre H961 R an die Exped. 3s. Bl.

------Chef de Réception.

Ein im sämtlichen Hotelbetriebe erfahrener junger Mann, seriös, präsentabel, als Stütze des Prinzipals geeignet, sprachenkundig, gegenwärtig als Kassierer in einem erstklassigen Hause Deutschlands, sucht Stelle als Chef de Réception.

Offert. unt. Chiffre H 946 R an die Exped. d. Bl.

••••••••



En vente dans tous les hôtels de premier ordre.



Hotel I. Ranges

100 Betten, in vorzüglicher Lage, nahe Hauptbahnhof in einem grossen zentralschweizerischen Fremden- und Passantenplatze zu verkaufen. Für seriösen Fachmann mit Fr. 250—300,000 Anzahlung od. Beteiligung an Aktienge-eilschaft glünzende Existenz.

ttiengesellsonatt gianzenue Baistene. Geff. Anfragen wolle man richten an: **K. Hitz**, Geschäftsbureau (HR 10,820) 3163

DIRECTEUR

marié (Suisse), 40 ans, ayant dirigé depuis plusieurs années grand hôtel de premier ordre,

cherche situation analogue

pour printemps ou été prochain. De préférence place à l'année. Meilleures références. Adresser les offres sous chiffre **H 942 R** à l'administration

du journal.



MAISON FONDÉE EN 1811. **BOUVIER FRÈRES** NEUCHATEL.

SWISS CHAMPAGNE.

ive dans tous les bons hôtel suisses HORS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.